

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

11. - 14. April 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

ist nicht so furchtlos in unserm Land, als das böse Wetter, und ist mit Sturm begleitet wird; wie im Winter der Aufstehungen eines Eisens, so ist es, da es läuft stille steht, wenn es nicht als Tönnchen nur auf ist. Lat. 3 gr. 56 min.

Freitag den 11ten April.
Es rathen wir Squal, welcher den am letzten Montag aufgriffen den Aufsat auf dem nördlichen Mast glatt abbraut, welcher zum Teil auf dem Mast, daß man die zu beiden Seiten herausgefunden hat, den nicht so wenig geringe angesehen hatte. Es wird zünftig den obersten Aufsat auf dem mittleren Mast gefunden, welcher durch ein Stück an ihn gebunden war. Als es in anderen Dörfern, alten, jenen, die Capitains zu ist. Es war ein Glück, daß es, so am letzten Montag einen Brief bekommen, in vorigen Tagen repariert worden. Es war unruhig der Ort, wo der Brief, so tief als der Brief bis auf den Mast eingebracht, und ein Stück eingefügt, so man mit dem Mast in einen Kinde gebracht, an dessen Stelle mit 4 riss, um Dinge befestigt worden. Dieser wurde so bald als möglich aufgesetzt. 77 Meilen. Lat. 3 gr. 4 min.

Freitag den 12ten April.
Unser Mast sind heute wieder im guten Stande. Das Wetter, so wie diese Tage gehabt, mündet die Hitze ziemlich. 52 Meilen. Lat. 2 gr. 30 min.

Donnerstag den 13ten April.
Morgen die ersten Calms nur 14 Meilen. Lat. 2 gr. 18 min. Drei nimm, von Tagen haben wir uns mannschaft einen kleinen Feind des, so es geschehen ist; doch läßt sich das Wetter, so wie haben, nach dem hinsehen. Gott sei für diese, so es selten geringere kleine Abstände vor allen übrigen, so es uns bis jetzt gezeigt, furchtlos geschehen.

Freitag den 14ten April.
Es ist uns sehr erfreut, daß heute als am Anfang der Monatswoche vom Capitain selbst die Comen-Prayers oder allgütigen Gebete der englischen Kirche auf der Quartendeck, da sich alle Anwesenden nun zu unserer Privat-Feierung hallen wir einen

Unterstützung an, über das erste Wort Christi; Hater vergib ihm. 15
Sie wissen nicht was Sie thun. Ein Matrose ging mitten hinein
Hegel, der vom Lande mit einem Stein in die Hand geschlo-
gen und aus Entfernung, auf oben auf einem Mast gesetzt nicht wissend
daß es für einen Stein, ja einen Leuchter besahen werden könnte.
Jedoch kann man sich gewiß, wie eine Taube, wenn sie ein das Fäul-
nis Haas auf den Masten der Kalk, sich nicht fruchtlos hat und
keine Luft finden können, dergleichen müßte zu befechten, wenn sie sich
zuflucht zu Christo nimmt, sondern vielmehr, fruchtlos Düsternis und Leben
bei ihm gewinnt. 24. M. Montag den 15ten April Lat 1 gr. 19 min.

Der gestrige schön Wind hat gut continuirt und sind wir 124
Meilen gegangen. Wir sind also nicht nur die Lineam aequinocti-
alem zum ersten mal glücklich passiert, sondern haben auch schon
29 Minuten Latitudinis Australis oder Südliche Breite erreicht. Man
pflegt sonst nicht leicht, wie wir von andern gehört, unter der Linie
eine solche Tour zu thun. Ist es mehr haben wir Ursache Gott zu prei-
sen, daß er uns unter der Hitze nicht lange schmelzen läßt. Es sind
gestern fünf Wochen, daß wir aus den Dorchester Thal ausgeführt.
Der Catalogus vom Schiff's Noth werden werden. außer den be-
graben und dann eingekerkerten würde keine kommen.
Dienstag den 16ten April

Weil das Schiff nahe den dazugehörigen 4 Booten sonst noch nicht
unter der Linie gewesen, löst sich der Capitain mit Puck, den er
den Matrosen zum besten gab. Auf 100 Meilen. Latitudo Südliche
2 gr. 3 min. Es flog an heute die fische um unser Schiff herum
Mittwoch den 17ten April

In großer Entfernung gewirkte uns das Wort Christi; nicht durch
Oliabes Logland, wie die in der Taube in geistliche Dürre hinein
schreyt, so offen ist die Augen, daß sie zu ihrer Lebens im Herrn
eine tiefe in ihrem Tiden soll er blühen! 83 Meilen Lat. 3 gr. 17 min.
Donnerstag den 18ten April.
Denn wir, als andere Passagiere, so noch nicht die Linie passiert, ja,